



## Prüfungsstandards

für die Zertifizierungsprüfung nach § 4a SDG

Fachgruppe/Fachgebiet:

**05.02 Alpiner Schisport, Snowboarden**

Fassung:

**August 2011**

Die in diesen Standards verwendeten personenbezogenen Ausdrücke umfassen Frauen und Männer gleichermaßen.

### 1. Allgemeines

Das **Sachverständigen- und Dolmetschergesetz** idgF (zu finden unter <http://www.gerichts-sv.at/sdg.html>) sieht ein **gerichtliches Zertifizierungsverfahren** vor, in dem die **Eignung** jener Personen geprüft wird, die sich in die gerichtliche Sachverständigenliste eintragen lassen und dort verbleiben wollen. In einem eigenen **Begutachtungsverfahren**, das von den Präsidenten der Landesgerichte geführt wird, werden die in den §§ 2, 2a SDG angeführten materiellen Eintragungsvoraussetzungen überprüft. Neben den in der Person des Bewerbers **allgemein erforderlichen Voraussetzungen** (Geschäftsfähigkeit, körperliche und geistige Eignung, Vertrauenswürdigkeit, österreichische Staatsbürgerschaft oder Staatsangehörigkeit eines EWR-Staates oder der Schweiz, gewöhnlicher Aufenthalt oder Ort der beruflichen Tätigkeit im Sprengel des Landesgerichts, bei dessen Präsidenten die Aufnahme beantragt wird, geordnete wirtschaftliche Verhältnisse) werden folgende **fachliche Voraussetzungen** gefordert:

- **Sachkunde**
- **Verfahrensrechtskunde** (Kenntnis der wichtigsten Vorschriften des Verfahrensrechts und über das Sachverständigenwesen)
- **Gestaltung der Befundaufnahme** und **Aufbau** eines schlüssigen und nachvollziehbaren **Gutachtens** auf dem betreffenden Fachgebiet (Gutachtensmethodik)
- **Berufserfahrung** in der vom Gesetz geforderten Art und Dauer
- **Ausstattung** mit der erforderlichen Ausrüstung für die konkrete Gutachterarbeit im betreffenden Fachgebiet

Weiters ist **vor Eintragung in die Liste** auch der **Abschluss einer Haftpflichtversicherung** nachzuweisen.

Über das **Vorliegen der genannten fachlichen Voraussetzungen** holt der entscheidende Präsident ein **Gutachten einer unabhängigen Kommission** nach § 4 a SDG ein (Zertifizierungskommission). Dieser Kommission gehören ein **Richter als Vorsitzender** und zwei **Fachleute**, die von der **Kammer** oder gesetzlichen Interessensvertretung, zu der das betreffende Fachgebiet gehört und vom **Hauptverband** der allgemein beeideten und gerichtlich zertifizierten Sachverständigen Österreichs namhaft gemacht wurden, an. Die Kommission hat den Bewerber **mündlich**, allenfalls auch schriftlich **zu prüfen**.

Die Kommission hat die **Prüfungsschritte zu dokumentieren** und ein **Gutachten zu erstatten**.

Um eine **faire und transparente Abwicklung der Prüfung** zu gewährleisten und den Bewerberinnen und Bewerbern eine **effiziente Vorbereitung** auf die Prüfung durch die Kommission zu ermöglichen, wurden diese **Prüfungsstandards** geschaffen, die einen **Überblick über die erwarteten Kenntnisse und Fähigkeiten** und über die **Prüfungsmodalitäten** geben.

## 2. Voraussetzungen allgemein

Das vorliegende Fachgebiet umfasst im Wesentlichen folgende Bereiche:

- Skifahren und Snowboarden allgemein
- Skifahren und Snowboarden auf organisierten Pisten und Skirouten
- Skifahren und Snowboarden im freien Schiraum
- Trendsportarten wie: Telemark, Snowblades, Snow Tube, Snow-Riders, Snowboard Riders, Monoski, Skibob, Firngleiter u.ä.
- Verkehrssicherungspflichten, Absperrpflichten, Pflege von Skipisten
- Verhalten bei Ausstieghilfen, insbesondere in Schleppliftspuren, Liftein- und -ausstiegen, Querungen von Liftspuren- und Terrassen, Pistenkreuzungsbereiche, Schwierigkeitseinteilungen von Pisten usw.
- Wettbewerbe von Skirennen, Snowboardrennen, sowie Wettkämpfe von Trendsportarten
- Nationale und internationale Wettkämpfe, Weltcuprennen, Olympiaden, Vorbereitungs- und Trainingsläufe usw.

Angemessene (berufliche) **Erfahrung** und hinreichende Kenntnisse über die **Befundaufnahme**, den Aufbau eines schlüssigen und nachvollziehbaren **Gutachtens** sowie die erforderliche **Ausstattung** und **technische Ausrüstung** sind gleichermaßen vorauszusetzen.

Allgemein wird ein **exaktes und eindeutiges Formulieren** der schriftlichen Gutachten sowie ein **sicheres Auftreten** und eine **klare Ausdrucksweise** bei der mündlichen Erörterung von Befund und Gutachten erwartet.

### 3. Prüfungsfelder

#### 3.1. Berufserfahrung

**Zehnjährige**, möglichst berufliche **Tätigkeit in verantwortlicher Stellung** auf dem bestimmten oder einem verwandten Fachgebiet unmittelbar vor der Eintragung; eine **fünfjährige Tätigkeit** solcher Art genügt, wenn die Bewerberin oder der Bewerber als Berufsvorbildung ein entsprechendes **Hochschulstudium oder Studium an einer berufsbildenden höheren Schule** erfolgreich abgeschlossen hat.

Als Tätigkeit in verantwortlicher Stellung kommt insbesondere die Tätigkeit als **staatlich geprüfter Schilehrer (Skiführer)** oder **Snowboardlehrer** in Betracht. Aufgrund der Dynamik des Fachgebietes ist eine regelmäßige Fortbildung jedenfalls erforderlich.

#### 3.2. Sachkunde

Hat eine Bewerberin oder ein Bewerber eine **Lehrbefugnis** für das betreffende wissenschaftliche Fach an einer **Hochschule eines EWR-Vertragsstaats** oder der **Schweizerischen Eidgenossenschaft** oder die **Befugnis**, einen Beruf auszuüben, dessen **Zugangs- und Ausübungsvoraussetzungen** in einer **österreichischen Berufsordnung** umfassend gesetzlich festgelegt sind und zu dem auch die **Erstattung von Gutachten** gehört, so ist die **Sachkunde** nach § 2 Abs. 2 Z1 lit. a **nicht zu prüfen** (§ 4a Abs 2 SDG).

Ebenso wie im Fall einer **Lehrbefugnis** besteht die **Ausnahme** für bestimmte **Berufsgruppen** (Ärzte, Zahnärzte, Dentisten, Ziviltechniker, Wirtschaftstreuhänder, Psychologen und Patentanwälte, nicht aber Gewerbetreibende wie Inhaber technischer Büros) nur dann, wenn die **erworbene Befähigung** das angestrebte **Fachgebiet abdeckt**.

**Keine Befreiung** besteht hinsichtlich der **übrigen Prüfungsgegenstände** Verfahrensrechtskunde, Gutachtensmethodik, Berufserfahrung und Ausstattung.

Folgende Bereiche sind vom **Sachverständigen** dieses Fachgebietes zu beurteilen:

- Erkundung und Auswertung des Unfallortes
- Exposition, Geländeformen (insbesondere Hangneigung, Koppierungen, Mulden), Waldbereiche
- Wetter, Wind, Sicht und Temperaturen
- Jahreszeit, Tageszeit, Gefährlichkeitsstufe
- Längen, Breiten und Schräglagen von Pisten und Hängen
- Schneearten und -beschaffenheit

- Pisteneinstufungen, Pistenmarkierungen, Rutschstrecken, Pistenfrequenz
- Pisten, Skiwege, Kreuzungsbereiche, Pistenpräparierung, freie Skiräume
- Typische und atypische Gefahrenstellen
- Liftspuren, Liftquerungen, Liftein- und ausstiege, Lifterrassen
- Ausgangspunkt, Standort, Einsichtspunkt, erste Wahrnehmung, Kollisionsraum, Sturzraum und Endliegepunkte, Endliegearten
- Annäherungs- und Kollisionsgeschwindigkeiten, Querfahrten, letzter Bogen vor Kollision, Bogenradius, Bogenzeit, Blickwinkel, Schwungart, Fußstellung
- Fahrerische Könnenstufen
- Alter, Körpergrößen, Gewicht und Geschlecht
- Zeugen, Liftpersonal
- Vorbereitung, Gefahrensituation und richtige Umsetzung
- Physische und psychische Grundwerte
- Ausrüstung, Bekleidung, Bindungseinstellungen
- Verletzungsart, Verletzungsausmaß, Verletzungsgrad
- Kausalität des Unfalles für die Verletzung

### 3.3. Befundaufnahme und Gutachtensmethodik

Eine umfassende und exakte **Befundaufnahme** gehört zu den wesentlichen Voraussetzungen für ein Gutachten. Dabei können **Bilder, Skizzen, Pläne etc.** mithelfen, das Gutachten **auch für Laien verständlich und anschaulich** zu machen.

Für die Sachverständigentätigkeit muss man über die entsprechenden Kenntnisse hinsichtlich **Befundaufnahme und Gutachtensmethodik** verfügen und in der Lage sein, das **Gutachten richtig aufzubauen**.

Zur **Dokumentation** der Befundaufnahme empfehlen sich insbesondere:

- Aufnahme von Bildmaterial – digital
- Skizzen und Pläne
- Tonbandprotokolle
- Videos
- Digitale Weitenmessungen
- Laser-Geschwindigkeitsmessungen der Anfahrt
- Laser-Geschwindigkeitsmessungen am Kollisionspunkt
- Laser-Geschwindigkeitsmessungen im Sturzraum
- Steilheitsmessungen
- Expositionsmessungen
- GPS - Vermessungen

### 3.4. Ausstattung

Nachfolgende **Mindestausstattung** ist erforderlich (diese muss im Eigentum des Bewerbers oder ihm zumindest aufgrund einer vertraglichen Vereinbarung jederzeit zur Verfügung stehen):

- **Personal Computer** mit erforderlicher **Software**
- **Internetanschluss** und Email-Adresse
- **Drucker**
- **Telefon**
- **Faxgerät**
- **Fotokopiergerät** oder -möglichkeit
- **Fachliteratur**
- **Messmittel**
- **Fotoapparat**
- **Videokamera**
- **Diktiergerät**

Weiters sinnvoll:

-

### 3.5. Verfahrensrecht und Sachverständigenwesen

Dieses Prüfungsfeld wird durch den **richterlichen Vorsitzenden** geprüft und umfasst

- **Grundzüge der Gerichtsorganisation** und der **Gerichtsverfahren** (ZPO, StPO):
  - § Beweisverfahren
  - § Sachverständigenbeweis
  - § Sachverständigengebühren - Warnpflicht - Besonderheiten bei Verfahrenshilfe
- **Aktenführung**
- **Sachverständigenlistenwesen** (Zertifizierung, Rezertifizierung - Fortbildung von Sachverständigen, Bildungs-Pass, Beeidigung)
- **sonstiges Sachverständigenrecht:**
  - § Gutachtensaufbau
  - § Was ist zu tun bei Zustellung des Gerichtsbeschlusses?
  - § Analyse des Gerichtsauftrags
  - § Befangenheit
  - § Unterlagenanforderung (insbesondere auch im Zivilverfahren)
  - § Alternativgutachten
  - § Hilfsbefund - Hilfsgutachten
  - § Hausdurchsuchungen
  - § Rechte und Pflichten des Sachverständigen in der Hauptverhandlung
  - § Beiziehung von Hilfskräften
  - § Beweissicherungsverfahren
  - § Eigenschaften eines Gutachtens (Schlüssigkeit, Nachvollziehbarkeit, Verständlichkeit, Angaben über Methoden und Hilfsmittel, Vollständigkeit der Untersuchung, Fehlerquellen angeben)
  - § Fristeinhaltung

- § Beweiswürdigung
- § Beurteilung von Rechtsfragen
- **Schiedswesen**
- **Werbefragen**
- **Haftung** des Sachverständigen - Haftpflichtversicherung
- **Rechtskunde** für Sachverständige: Grundbegriffe des bürgerlichen Rechts und des Handels- und Gesellschaftsrechts sowie des Strafrechts

## 4. Prüfungsablauf

### 4.1. Ort

Der Ort, an dem die Prüfung statt findet, wird **rechtzeitig** (in der Regel mit der **Einladung zur Prüfung**) bekannt gegeben.

### 4.2. Art

Die Fragen für die **mündliche Prüfung** werden von den Fachprüfern ausgewählt bzw. zusammengestellt. Die Verwendung von **Hilfsmittel**, wie Taschenrechner oder Berechnungshilfen, während der mündlichen Prüfung sind **zulässig**. Ob eine **schriftliche Prüfung** durchgeführt wird, entscheidet die Kommission.

Nach Beendigung der Befragung und einer anschließenden kommissionellen **Beratung** wird dem Bewerber der **Beschluss** der kommissionellen Begutachtung durch den Vorsitzenden bekannt gegeben.

### 4.3. Dauer

Befragung durch die Fachprüfer: mind. **40 Minuten**; **Rechtsbefragung** durch den Vorsitzenden: mind. **20 Minuten**.

### 4.4. Dokumentation

Sämtliche Prüfungsschritte sind zu dokumentieren. Der Ablauf der Prüfung wird in einem **Protokoll** festgehalten, aus dem insbesondere auch die **gestellten Fragen** und der wesentliche Inhalt der darauf gegebenen **Antworten** ersichtlich sind. Das Protokoll ist vom Bewerber und von den Mitgliedern der Prüfungskommission zu unterschreiben.

## 5. Vorbereitung

### 5.1. Fachbezogene Literatur, Seminare u.ä.

Die folgende **Literaturauswahl** soll als **Orientierungshilfe** dienen und ist nicht abschließend zu verstehen.

- *Internationaler Skiverband*, FIS-Pistenregeln
- Landesgesetzlich geregelte Pisten- und Loipegütesiegel
- Schleppliftrichtlinie des Bundesministeriums für Wissenschaft und Verkehr
- *Österreichisches Kuratorium für Alpine Sicherheit (Hg)*, Sicherheit im Bergland (Jahrbuchreihe)
- *Österreichisches Kuratorium für Alpine Sicherheit*, Pisten-Ordnungs-Entwurf (POE) (<http://www.alpinesicherheit.at>)
- *Pichler/Holzer*, Handbuch des österreichischen Skirechts, LexisNexis
- *Marwin Gschöpf*, Haftung bei Verstoß gegen Sportregeln, Verlag Österreich
- *Greiter*, Pistensicherung in der österreichischen Rechtsprechung (Seminarunterlage)
- *Lamprecht/Schröcksnadel*, Die Verkehrssicherungspflicht für Skiabfahrten, Wien, 1981 (Schriftenreihe des Fachverbandes der Seilbahnen Österreichs)
- *Senn*, Skirecht Ratgeber, 2005, Brüder Hollinek & Co
- *C. Schwaighofer/Sallinger/Fritz*, Recht und Praxis der Tiroler Schischule, 1998, Studien Verlag
- *Frischenschlager*, Richtig Snowbarding in 3 Tagen, 1998, BLV Sportpraxis
- *Österreichischer Skiverband (Hg)*, Carving für Schulen (Broschüre)
- *Österreichischer Skiverband (Hg)*, Wettkampfordnung Ski alpin, 2010 ([http://www.oesv.at/media/media\\_vereinsservice/media\\_wettkampfordnungen/WO-ALPIN-2010-fr-Homepage.pdf](http://www.oesv.at/media/media_vereinsservice/media_wettkampfordnungen/WO-ALPIN-2010-fr-Homepage.pdf))
- *Österreichischer Skischulverband (Hg)*, SNOWSPORT AUSTRIA, Die Österreichische Skischule<sup>2</sup>, 2011, Verlag Brüder Hollinek & Co, ISBN 978-3-85119-306-0
- *Internationaler Skiverband (Hg)*, Internationale Wettkampfordnung
- *W. Kuchler*, Telemark. Neuer Skizauber mit altem Schwung, SPORTS; Reihe "Freizeit und Gesundheitssport", Band 10, Werne 1997, ISBN 3-932524-10-1
- *W. Kuchler*, Rausch auf Skiern, SPORTS, Band 14, Werne 2000, ISBN 3-932524-14-4
- *Droste/Strotmann*, Telemark – Skifahren, Aachen 2002, Meyer & Meyer, ISBN 3-89124-841-5

### 5.2. Vorbereitung auf Verfahrensrecht und Sachverständigenwesen

Die Landesverbände bieten jeweils eine **rechtliche Grundausbildung für Sachverständige** an.

Folgende **Literatur** ist zu empfehlen:

- SACHVERSTÄNDIGE, Offizielles Organ des Hauptverbandes der allgemein beeideten und gerichtlich zertifizierten Sachverständigen Österreichs
- Skripten (rechtliche Grundausbildung für SV) der Landesverbände - nur in Verbindung mit dem Besuch des Seminars erhältlich
- *Krammer/Schmidt*, Sachverständigen- und DolmetscherG, GebührenanspruchsG<sup>3</sup> (2001), Verlag MANZ
- *P. Bydlinski*, Grundzüge des Privatrechts<sup>8</sup> (2010), Verlag MANZ
- *Rechberger/Simotta*, Grundriss des österreichischen Zivilprozessrechts – Erkenntnisverfahren<sup>8</sup> (2010), Verlag MANZ
- *Fabrizy*, Strafgesetzbuch – StGB<sup>10</sup> (2010), Verlag MANZ
- *Bertel/Venier*, Strafprozessrecht<sup>4</sup> (2010) Verlag MANZ